

Stadterneuerung

Altstadt

Quartiersmanagement

NÜRNBERG

29.07.2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die langersehnten warmen Temperaturen sind nun endlich auch bei uns angekommen und es zieht uns, in Kombination mit den neu gewonnenen Freiheiten, wieder nach draußen in den öffentlichen Raum. Insbesondere in der Altstadt werden die Lockerungen sichtbar: Neben Einzelhandel und Gastronomie dürfen Kulturveranstaltungen ebenso wieder stattfinden. Auch unser Quartiersbüro konnte vergangenen Monat wieder seine Türen öffnen - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Während unsere Meinungsträgerkreise derzeit noch digital stattfinden, sind wir - unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Regelungen - wieder verstärkt im Quartier unterwegs: So organisierten wir Ende Mai zum nationalen „Tag der Nachbarn“ ein Hinterhofkonzert im Kreuzgassenviertel (s. Seite 9). Zudem verfolgen wir weiterhin aktiv Begrünungsprojekte, wie die Umgestaltung der beiden Hochbeete am Bauhof (s. Seite 3).

In diesem Newsletter finden Sie des Weiteren aktuelle Informationen zu den Ausstellungen im Schaufenster des Quartiersbüros, zur Erweiterung der Fußgängerzone und zu den Planungen eines Pocket Parks am ehemaligen Peststadel. Darüber hinaus berichten wir über den derzeitigen Stand der Umstellung der Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt sowie über die beiden aus der Nürnberger City Werkstatt entstandenen Projekte zur Begrünung am Lorenzer Platz und zur Summer Street in der Adlerstraße.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Quartiersmanagerin
Jennifer Ganek

Stadterneuerung
Stadtplanungsamt

NÜRNBERG

Grüne Oasen für das Kreuzgassenviertel

Machen Sie
mit!

Ihr Engagement ist gefragt!

Sie haben Lust in Ihrem Wohnumfeld einen ganz individuellen grünen Fußabdruck zu hinterlassen und eine kleine Oase zu erschaffen?

Dann sind Sie zu einem ersten Kennenlern-Treffen am **Freitag, den 06.08.2021 um 18:30 Uhr** (Treffpunkt: Unschlittplatz/Obere Kreuzgasse) herzlich eingeladen.

Das Quartiersmanagement Altstadt ist auf der Suche nach Patinnen und Paten für ausgewählte Grünflächen im Kreuzgassenviertel - Flyer: G. Hanauer

Die nächsten Termine / Hinweise:

Grüne Oasen für das Kreuzgassenviertel - 1. Treffen
Termin: **06.08.2021, 18:30 Uhr**, Unschlittplatz / Obere Kreuzgasse

Liebeserklärung an Eva - Lesung von Wolfgang Weber
Termin: **Donnerstag, 23. September 2021, 19:00 Uhr**
Quartiersbüro Altstadt, Hans-Sachs-Gasse 1, Nürnberg
(Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung beim Quartiersbüro Altstadt wird gebeten)

Gemeinsamer Meinungsträgerkreis Nördliche Altstadt / Altstadt-Süd

Termin: **12.10.2021, 19:30 Uhr**, digital

Wanderausstellung Städtebauförderung

Termine: **12.8 bis 2.9** auf AEG, und ab sofort im Quartiersbüro Altstadt

Burgprojektion mit Peter Angermann

Termine: **8.9. bis 12.9.2021, 20:00 bis 23:00 Uhr**
am Ölberg

RathausART - Ein Galeriewochenende im Alten Rathaus Nürnberg

Termin: **3.9. bis 5.9.2021**

Stadt(ver)führungen

Termin: **17.9 bis 19.9.2021**

u.a. Baustellenführungen „Neues altes Künstlerhaus - ein Kulturzentrum im Umbruch“ am **19.9.2021, 12:00 bis 16:00 Uhr**, stündlich

Ausstellung „Baustellenfotos“ Künstlerhaus

Termin: voraussichtlich September 2021, Offenes Büro

„Der Plärrer wird grün!“ - am 16.6.2021 wurde der Rahmenplan der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Präsentation sowie weitere Informationen finden Sie unter: https://www.nuernberg.de/internet/stadtplanung/aktuell_72605.html

Kunst im Quartiersbüro - Ein Schaufenster für Kunstschaffende

Wie bereits im vergangenen Newsletter berichtet wurde, bietet das Quartiersmanagement Altstadt Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke über das Schaufenster des Quartiersbüros in der Hans-Sachs-Gasse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Mittlerweile sind vier Kunstschaffende diesem Aufruf gefolgt. Neben Markus Prummer und Pia Kerstin Schöttl (wir berichteten) konnten zwischen dem 28. Mai und dem 9. Juli die Werke von Marit Werner im Schaufenster betrachtet werden. Die Nürnberger Künstlerin zeigte einen Auszug ihrer Serie Caravaggio Reloaded.

Heike Raap illustrierte den vom Künstler Johannes Brus geschaffenen Blauen Reiter, welcher seit 1992 auf dem Andreij-Sacharow-Platz beheimatet ist. Dieser ist derzeit noch bis voraussichtlich Mitte August im Schaufenster des Quartiersbüros ausgestellt.



Die eindrucksvollen Gesichter von Michelangelo Merisi da Caravaggio sind im Frühbarock entstanden und haben bis heute nichts von ihrer unvergleichbaren Ausdrucksstärke verloren. Ein Auszug aus der Serie Caravaggio Reloaded zeigt Marit Werner - Foto: QM Altstadt



Weitere Informationen zu den beiden Künstlerinnen erhalten Sie hier:

Marit Werner:

<https://homunculis.de/>

Heike Raap

<https://aquatintling.de/>

Aktuelle Informationen zu den Ausstellungen im Schaufenster des Quartiersbüros Altstadt sowie zu den Künstlerinnen und Künstlern finden Sie auf der Homepage des Quartiersmanagements:

https://www.nuernberg.de/internet/qb_altstadt/



Heike Raaps Illustration des Blauen Reiters kann noch bis etwa Mitte August im Schaufenster des Quartiersbüros betrachtet werden - Foto: H. Raap

Neugestaltung der Hochbeete am Bauhof - es tut sich was!

Die Neugestaltung der beiden Hochbeete am Bauhof schreitet voran: Nach erfolgreicher Unterzeichnung der Patenschaftsvereinbarung zwischen SÖR und dem Lorenzer Laden e.V. befreite SÖR die beiden Beete von ihrer minderwertigen Bepflanzung und erneuerte das Substrat im größeren, L-förmigen Hochbeet. Während letzteres direkt von den Freiwilligen des Lorenzer Ladens e.V. begrünt werden konnte, brauchte es bei dem kleineren, südlich gelegenen Beet noch etwas Geduld: Hier musste zunächst die schadhafte Abdichtung er-

neuert und ein Rankgerüst, welches gleichzeitig als Absturzsicherung hin zur Tiefgarageneinfahrt dient, angebracht werden.

Um die Aufenthaltsqualität an den Beeten zu erhöhen und um für die Freiwilligen sowie Passantinnen und Passanten einen Ort zum Durchatmen und Erholen zu schaffen, wurde von der NoA Arbeit eine Sitzbank gebaut und aufgestellt. Diese dient auch gleich als sichere Unterbringungsmöglichkeit für die Gartenwerkzeuge.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie beim Quartiersmanagement Altstadt oder bei Frau Schwarzfischer vom Lorenzer Laden e.V. (weltladen@lorenzerladen.de).



Fr. Neumann (SÖR) und Fr. Schwarzfischer (Lorenzer Laden e.V.) bei der Unterzeichnung der Pflanzbeetpatenschaftsvereinbarung - Foto: QM Altstadt



Die von der NoA gebaute Sitzbank, lädt zum Verweilen ein. Kommen Sie zum Probesitzen vorbei! - Foto: QM Altstadt



Das „Hier ist ein Baumpate aktiv“-Schild macht das Engagement der Freiwilligen sichtbar - Foto: QM Altstadt



Passantinnen und Passanten können sich am farbenfrohen Anblick und intensiven Duft erster gepflanzter Blumen und Kräuter erfreuen - Foto: QM Altstadt

Neue Fußgängerzonen in der Altstadt

Eine attraktive Altstadt, von der auch in Zukunft eine große Anziehungskraft ausgeht, war in Nürnberg schon in der Vergangenheit ein wichtiges Anliegen. Es fand seit den 80er-Jahren in den immer wieder aktualisierten Entwicklungskonzepten für die Altstadt seinen Niederschlag. Zuletzt wurde im Jahr 2012 das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Altstadt (INSEK Altstadt) erstellt. Hierin wurden die Potentiale der Altstadt dargestellt, Herausforderungen formuliert und Ziele definiert, mit denen die Altstadt auch in Zukunft Ort der Identifikation sein soll, Menschen anzieht und mit eigener Identität auch weiterhin konkurrenzfähig bleiben soll. Sie haben bis heute nichts an Aktualität eingebüßt.

Fußgängerzonen sind insbesondere in den Geschäftsbereichen der Innenstadt ein geeignetes Instrument, um den schwächeren Verkehrsteilnehmenden sichere Räume zur Verfügung zu stellen, Verweilqualitäten auch für Anwohner zu schaffen und gleichzeitig angrenzenden Gewerbetreibenden eine hohe Kundenfrequenz zu gewährleisten. Nürnberg hat eine der größten Fußgängerzonen Deutschlands und viele Touristen und Nürnbergerinnen und Nürnberger haben den Bummel durch die Altstadt vor Corona genossen. Selbst in Zeiten der Pandemie und weitgehend geschlossener Läden nutzen viele Menschen die Innenstadt als attraktives Ausflugsziel. Ein ausgedehntes Fußgängerzonennetz leistet auch künftig zur Attraktivität der Altstadt einen wichtigen Beitrag. Deshalb soll die Fußgängerzone in der Altstadt ausgeweitet werden.



Königstraße, Blick nach Süden Richtung Hauptbahnhof - Visualisierung: ediundsepp Gestaltungsgesellschaft mbH Lang Hugger Rampp GmbH Architekten, München

Die Königstraße ist die zentrale Achse vom Bahnhof zur Innenstadt und weiter bis zur Burg. Dort sind ca. 36.000 Fußgänger täglich unterwegs. Deshalb soll sie ab Königstor mit den drei einmündenden Seitenstraßen Theatergasse, Johannesgasse und Königstormauer ab Januar 2022 das Fußgängerzonennetz ergänzen. Auch die Brunnengasse und ein Teilstück der Färberstraße sollen ab Januar 2022 Fußgängerzone werden. Diese Straßenzüge dürfen mit Kfz dann nicht mehr befahren oder beparkt werden. Die Durchfahrtsachse



Königstraße, Blick nach Norden Richtung Lorenzkirche - Visualisierung: ediundsepp Gestaltungsgesellschaft mbH Lang Hugger Rampp GmbH Architekten, München

Klaragasse – Peuntgasse – Bauhof wird für den allgemeinen Kfz-Verkehr nutzbar bleiben. Die Einbahnrichtung in der Klaragasse wird entsprechend umgedreht und der bislang mit Schranke gesicherte städtische Bauhofparkplatz für die Durchfahrt geöffnet. Die Veränderungen im Verkehrsnetz bieten auch Chancen und Verbesserung für den Fahrradverkehr, insbesondere durch einen Platzgewinn. In den Fußgängerzonen wird der Lieferverkehr zu bestimmten Lieferzeiten freigegeben. Der Radverkehr soll ganztägig zugelassen werden ebenso der Anliegerverkehr zu privaten Stellplätzen, Garagen und den Hotels.

Zunächst sollen dafür provisorische Sofortmaßnahmen mit gängigen städtischen Möblierungselementen eingesetzt werden, begleitet durch die kommunale Verkehrsüberwachung. Als weiterer Schritt könnten temporäre Maßnahmen mit flächigen, auf den Straßenraum angepasste Möblierungselemente beauftragt werden. Diese Elemente sollen dem Aufenthalt dienen und begrünt sein. Sie sollen den Charakter einer Fußgängerzone bis zu einer späteren baulichen Umgestaltung hervorheben. Sollte sich die Fußgängerzonenausweitungen bewähren, ist eine bauliche Neugestaltung der neuen Fußgängerzonen erforderlich, damit sie im Sinne einer qualitätsvollen Gestaltung die Altstadt nachhaltig und ihrer Bedeutung angemessen aufgewertet werden können.

Im Umfeld der Königstraße wurden verschiedene Planungen beim Stadtplanungsamt ausgearbeitet, die die neue Fußgängerzone Königstraße unterstützen und zusätzlich dauerhafte Baumneupflanzungen vorsehen. Dazu gehören die Planungen Luitpoldstraße, Johannesgasse, Hallplatz und Bauhof. Deren schnelle Realisierung kann und soll die neue Fußgängerzone Königstraße frühzeitig, dauerhaft und nachhaltig in dem jeweiligen Abschnitt unterstützen, aufwerten und sich harmonisch in ein Gesamtbild einfügen. Der Bereich liegt im Stadterneuerungsgebiet Altstadt-Süd, eine Förderung aus Stadterneuerungsmitteln wird derzeit geprüft.

(von Stadtplanungsamt)

Ein weiterer Pocket Park für die Nürnberger Altstadt - Der ehemalige Peststadel wird grün

Der sogenannte Peststadel soll umgestaltet werden. Wurde er früher, wie der Name erahnen lässt, als Unterbringungsmöglichkeit für die Karren genutzt, auf denen die Pesttoten stadtauswärts auf den Friedhof transportiert worden sind, soll hier nun eine grüne Oase mitten in der Altstadt entstehen. So soll nach dem 2019 fertiggestellten Pocket Park Nonnengasse auf der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Pellerhaus befindlichen Fläche, ein weiterer Pocket Park für Altstadtbewohner und Besucher geschaffen werden.

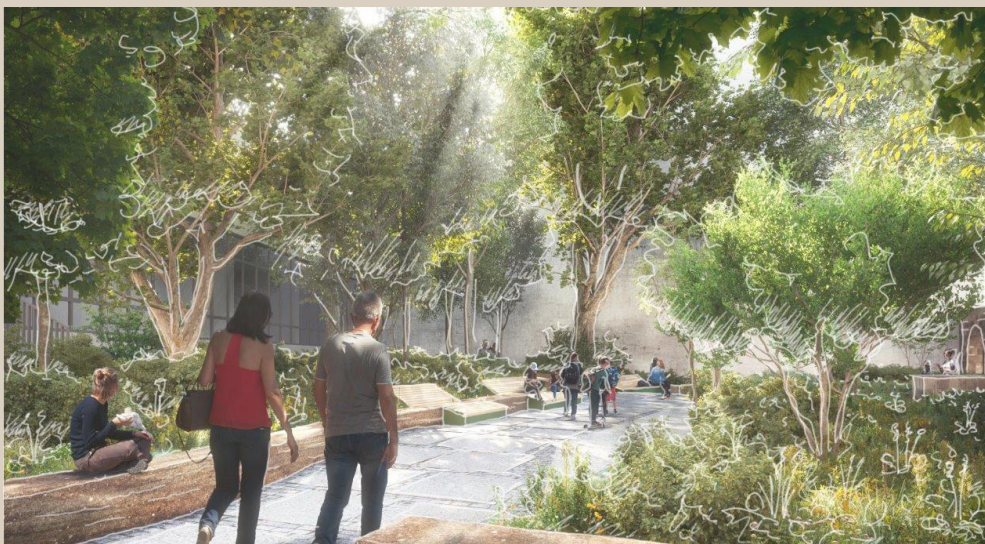
Die bereits vorhandene Grünfläche soll mit der angrenzenden Dr.-Erich-Mulzer-Straße verknüpft und dadurch nach Süden hin erweitert werden. Hierfür wird die Fahrbahn auf eine Ebene mit dem Gehweg gehoben und deren Belag erneuert. Im Rahmen der Umgestaltung wird die Straße zur verkehrsberuhigten Zone umgewidmet, in der nur noch Schrittempo gefahren werden darf. Baumpflanzungen und Sitzbänke sollen die dortigen Stellplätze ersetzen und neue Aufenthaltsqualität schaffen – so wird die Dr.-Erich-Mulzer-Straße zum „Vorzimmer“ des Pocketparks.

Im Herzen des Parks, auf dessen Barrierefreiheit die mit



So könnten die Dr.-Erich-Mulzer-Str. und der Eingang zum Pocket Park zukünftig aussehen - Visualisierung: BOKEHdesignstudio, <http://www.bokehdesign.at/>

der Planung beauftragte Landschaftsarchitektin Strasin-sky (Büro Strasin-skyLand) besonderen Wert legt, laden Holzdecks die Besucher zur Erholung unter den schattenspendenden Bäumen ein. Als besonderes Highlight soll der Westentaschenpark mit künstlerischen Elementen (z.B. Keramikplatten) bestückt werden, welche beispielsweise in einem Workshop mit den Anwohnerinnen und Anwohnern gestaltet werden könnten.



Im Inneren des Pocket Parks kann sich auf den Sonnenliegen entspannt werden - Visualisierung: BOKEHdesignstudio, <http://www.bokehdesign.at/>

In den Planungen wurde die Möglichkeit berücksichtigt, dass ein Teil der Fläche für den Wiederaufbau des Schwarzen Pellerhauses herangezogen werden könnte. So wurde hier ein entsprechendes Baufeld von rd. 130 m² als Platzhalter in einer Alternativplanung hinzugefügt. Insgesamt werden durch die Umgestaltung des Peststadels mit angrenzender Dr.-Erich-Mulzer-Straße rd. 20 % (teil) versiegelte Flächen entsiegelt und der Grünflächenanteil in dem Bereich um weitere 20 % erhöht.

Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt – Bewohnerparkgebiet A wird ab August umgestellt

Die Umstellung der Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt wird weiter fortgesetzt. Nach der Umsetzung in den Gebieten B und C folgt ab August 2021 das Gebiet A. Bis zum Ende des Sommers gelten damit die neuen Regelungen in den Bewohnerparkgebieten in der Altstadt nördlich der Pegnitz einheitlich. Aufgrund der Größe der Altstadt erfolgt die Umstellung der Parkraumbewirtschaftung schrittweise. Ziel ist es, bis Ende 2021 die Parkraumbewirtschaftung in allen Bewohnerparkgebieten (A, B, C, D1, D2, D4) in der Altstadt anzupassen.

Die Änderungen kompakt zusammengefasst:

Die bestehenden Bewohnerparkplätze bleiben in der Summe erhalten, jedoch wird die Regelungszeit auf den Zeitraum Montag bis Sonntag von 08:00 bis 22:00 Uhr ausgeweitet. Alle bisher kostenfreien Parkplätze werden in Zukunft nach dem Mischprinzip bewirtschaftet. Auf diesen ist das Parken gegen eine Gebühr für eine Höchstparkdauer von maximal vier Stunden erlaubt. Anwohnende mit gültigem Bewohnerparkausweis dürfen hier jedoch kostenfrei und unbegrenzt parken. Die bisherigen Kurzzeitparkplätze bleiben unter Anpassung der Regelungszeit bestehen. Hier müs-

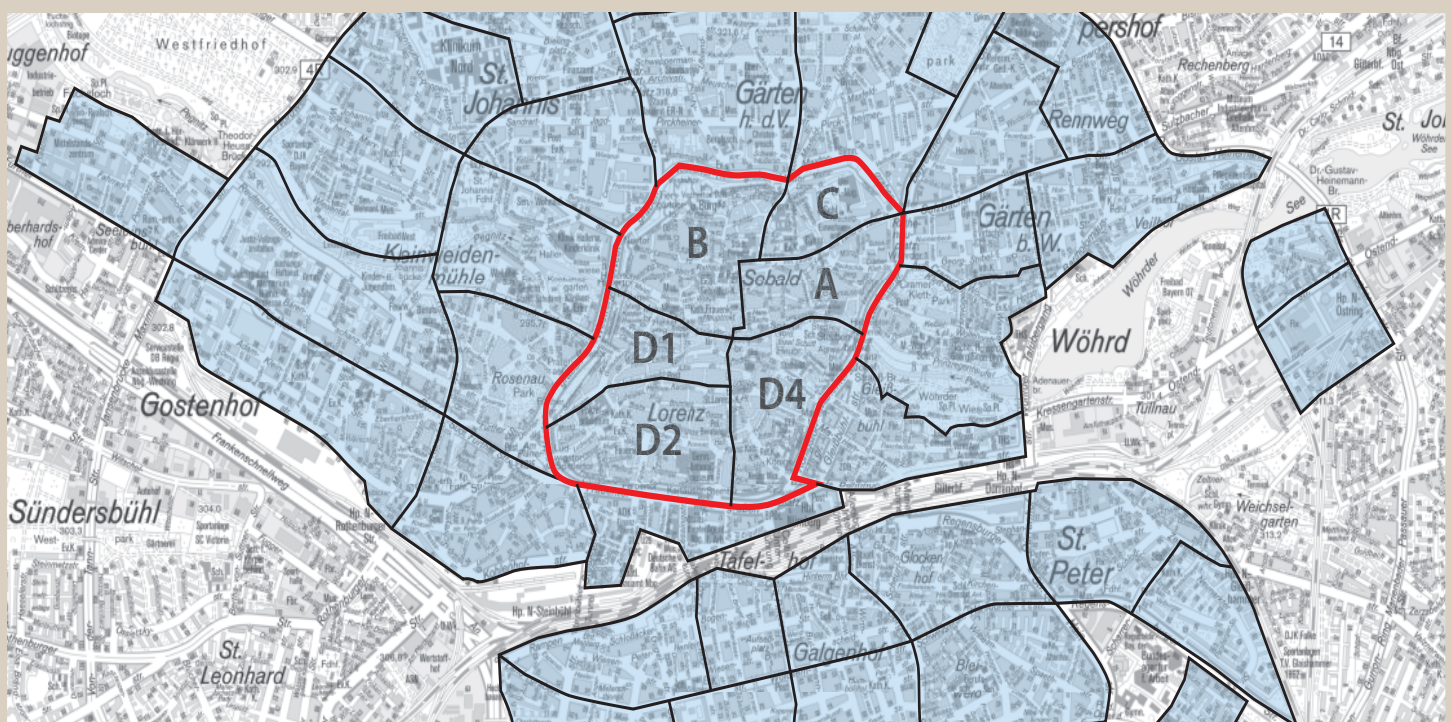


Foto: Christine Dierenbach, Stadt Nürnberg

sen auch Anwohnerinnen und Anwohner, wie bisher, für einen Stellplatz bezahlen. Alle weiteren Parkplätze (Behindertenstellplätze, Taxi, eingeschränkte Haltverbotszonen bzw. Ladezonen) bleiben bestehen. Teils sind Änderungen in der Zuordnung der Parkplätze erforderlich.

Weitere Informationen, Hintergründe und Ziele unter:

https://www.nuernberg.de/internet/verkehrsplanung/parkraum_aktuell.html



Die von der Umstellung betroffenen Bewohnerparkgebiete in der Altstadt - Grafik: Stadt Nürnberg, Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Nürnberger City Werkstatt: Lebendiger Platz - Prototyp Lorenzer Platz

Vielleicht ging der Einen oder dem Anderen auch schon mal der Gedanke durch den Kopf: Der Lorenzer Platz (nördlich der Kirche) ist eine öde, leere Fläche und wirkt nicht. Vielleicht gefolgt von: Geht das nicht anders?

Im Zuge der Nürnberger City Werkstatt hat sich ein Projekt dieser Frage angenommen. Anrainer, Händler und Dienstleister sowie Verwaltung trafen sich seit Dezember in Onlinekonferenzen um einen Prototypen zu entwickeln. Die Zielsetzung war klar: Die Aufenthaltsqualität des Platzes zu steigern. "Grün" sollte es werden und zum Verweilen einladen. Aber schnell zeigte sich, dass der Blick auf so eine Fläche sehr unterschiedlich ist.

Der Gedanke an große, schattenspendende Bäume lag nah. Realisierbar sind diese jedoch wegen Leitungen und dem Parkhaus unter dem Platz nicht. Also muss eine Lösung "an der Oberfläche" her. Mobil muss sie darüber hinaus sein, denn Großveranstaltungen mit Bühnen oder der beliebte Treppe Markt – auch wenn sie dieses Jahr Corona bedingt ausfallen mussten – sollen weiterhin stattfinden können. Glücklicherweise waren auch Mitglieder von Grünclusiv e.V. mit in der Projektgruppe, so dass Erfahrungen aus der Begrünung auf der Portalseite der Lorenzkirche verfügbar waren.

Laienhaft stellt man sich vor, der Wunsch nach Grün wäre durch eine Shoppingtour zum Gartencenter leicht zu bewältigen. Aber im öffentlichen Raum stellen sich weitergehende Fragen als im Privatgarten: Welche Pflanzen haben unter den extremen Bedingungen überhaupt eine Überlebenschance? Welcher Pflegeaufwand entsteht? Wer übernimmt das Wässern, achtet auf den Gesamtzustand, fühlt sich verantwortlich?



Gerngesehen: die neu geschaffenen Sitzmöglichkeiten werden gut angenommen - Foto: Katrin Heilmaier

Forderungen an die Stadt sind schnell formuliert, den Initiatoren der Nürnberger City Werkstatt (Wirtschaftsförderung und IHK Nürnberg für Mittelfranken) war aber wichtig, dass die Gruppe selbst aktiv wird. So wurden für die Beschaffung und Umgestaltung der „Mulden“ genannten Abroll-Container Spenden eingeworben. Zu Zeiten von Corona auch nicht ganz einfach - aber es geht. Ein herzliches Dankeschön gilt daher: Sparkasse Nürnberg, Stadt Nürnberg, Stiftung Handelskasse Nürnberg, Verein Grünclusiv e.V, Kost-Pocher'sche Stiftung, Hypovereinsbank Nürnberg, Dr. Fritz und Olga Zink-Stiftung!

Seit Ende Juni stehen nun die Beete auf dem Lorenzer Platz und zu unserer großen Freude funktionieren sie bisher gut. Viele Insekten haben die offizielle Eröffnung gar nicht erst abgewartet und tummeln sich auf den Blüten. Es gibt mehrere Sitzbänke, die ebenfalls gut besucht sind. Das Zusammenspiel von SÖR, die freundlicherweise das Bewässern übernommen haben, und den Anrainern, die sich um die Beseitigung von Müll kümmern, wird durch erfreuliches Wachstum der Pflanzen belohnt.



Auch Insekten freuen sich über die Blütenpracht am Lorenzer Platz - Foto: Katrin Heilmaier

Aber Blumenkübel kann ja (fast) jeder, die Projektgruppe will mehr. Es soll neben dem Verweilen auch ein Raum der Begegnung sein. Ein Ort, an dem Kunst und Kultur willkommen sind. Dabei stellt sich wiederum schnell heraus: Öffentlicher Raum ist heikel. Neben erforderlichen Genehmigungen gilt es auch Punkte wie den Denkmalschutz, Rettungswege oder das städtische Beleuchtungskonzept, das die Lorenzkirche abends illuminiert, zu beachten. Das ist im privaten oder geschäftlichen Rahmen eher selten der Fall. Aber dank der kreativen Ideen der Teilnehmenden werden auch diese Hürden gemeistert werden. Es lohnt sich also dem Projekt „Lebendiger Lorenzer Platz“ immer mal wieder einen Besuch abzustatten. Ab August tut sich wieder was!

(von C. Scholl und G. Heilmaier)

Summer Street Adlerstraße - Ein Projekt der Nürnberger City Werkstatt

Viel Verkehr, wenige Menschen – dieses Bild prägte bis vor Kurzem die Adlerstraße. Parkplatzsuche und Lieferverkehr dominierten die Straße und ließen wenig Platz für andere Verkehrsteilnehmenden, wie Fußgängerinnen und Fußgänger oder Radfahrerinnen und Radfahrer. Anfang Juli wurde die Adlerstraße nun in eine sogenannte „Summer Street“ verwandelt, die Platz für alle Altstadtbesucherinnen und -besucher schaffen soll.

Entstanden ist die Idee der „Summer Street“ im Rahmen der City Werkstatt, einer gemeinsamen Initiative der Wirtschaftsförderung und der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Die Umsetzung fand in Kooperation mit dem Verkehrsplanungsamt statt. Angesichts der Coronakrise und dem damit verbundenen Rückgang der Innenstadtbesuche sollen Projekt wie die Summer Street wieder Leben in die Altstadt bringen. Um die Attraktivität und die Besucherfrequenz zu steigern, wurden für die Adlerstraße Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur alternativen Nutzung des öffentlichen Raums in den Fokus gerückt. Bewohnerparkplätze wurden für den Projektzeitraum teilweise in das am Ende der Straße befindliche Parkhaus verlagert, das Tempolimit wurde auf 10 km/h gesetzt und die Fahrbahn wurde stellenweise verengt, um das ungebremste Befahren der Straße zu verhindern.

Die Flächen, die durch die Verlagerung der Parkplätze frei wurden, stehen nun alternativen Nutzungen zur Verfügung. Zum einen erhielten die ansässigen Gastronomen, die aufgrund der Coronakrise lange Zeit geschlossen bleiben mussten, die Möglichkeit, ihre Außenflächen zu vergrößern. Aber auch konsumfreie Räume wurden geschaffen. Sitzgruppen entlang der Straße laden zum Verweilen ein, Bäume und bunt bepflanzte Hochbeete werten das Straßenbild auf. Das Projekt soll allen zugutekommen, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Innenstadtbesucherinnen und -besucher profitieren von der Verkehrsberuhigung, den Verweilmöglichkeiten und der Begrünung, die Gewerbetreibenden sollen durch die höhere Frequentierung mehr Kundenzulauf bekommen. Merkmal des Projekts ist sein Pilotcharakter, der es erlaubt, Neues auszuprobieren und bei Bedarf nachzusteuern. Fragen und Anregungen zum Projekt sind daher stets willkommen.

Weitere Informationen:

<https://www.nuernberger-city-werkstatt.de/projekte/summer-street-adlerstrasse/>

https://www.nuernberg.de/internet/verkehrsplanung/summer_street_adlerstrasse.html

(von F. Röder)



Parkende Autos und Kfz-Verkehr prägen die Adlerstraße vor der Umgestaltung - Foto: Frank Jülich, Verkehrsplanungsamt

Die Autos mussten Sitzgelegenheiten und mobilem Grün weichen - Foto: Frank Jülich, Verkehrsplanungsamt

Musikalische Klänge im Kreuzgassenviertel – Das Quartiersmanagement Altstadt beteiligt sich am „Tag der Nachbarn“

Das Quartiersmanagement Altstadt hat sich am „Tag der Nachbarn“ beteiligt und ein Konzert im Hinterhof der Westormauer 3 veranstaltet. Die Anwohnerinnen und Anwohner des im Eigentum der WBG stehenden Hinterhofes durften sich am 28. Mai gleich über zwei musikalische Acts freuen: Julia „Jules“ Fischer und Karin Rabhansl von Fischer & Rabe begeisterten das Publikum mit ihrem Piano Soul, während der Meistergitarrist Klaus Jäckle mit spanischen Gitarrensounds den gelungenen Frühlingsabend ausklingen ließ.



Julia „Jules“ Fischer und Karin Rabhansl spielten am Tag der Nachbarn in einem Hinterhof im Kreuzgassenviertel - Foto: QM Altstadt

Die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Wohngebäude lauschten begeistert den Klängen der beiden jeweils rund 45-minütigen musikalischen Darbietungen. Nebenbei bestand die Möglichkeit sich beim Team des Quartiersmanagements Altstadt unter Einhaltung der Abstandsregeln über Themen der Stadterneuerung und die Arbeit des Quartiersmanagements zu informieren. Da sich der Hinterhof im Stadterneuerungsgebiet Altstadt-Süd befindet, konnte die Veranstaltung über den Verfügungsfonds finanziert werden - für die Bewohnerinnen und Bewohner entstanden somit keinerlei Kosten.



Mit seinen Gitarrenklängen begeisterte Klaus Jäckle zwischen Rutsche und viel Grün die Nachbarschaft - Foto: QM Altstadt

Der „Tag der Nachbarn“ findet jährlich am 28. Mai deutschlandweit statt und wird von der nebenan.de Stiftung initiiert. Zentrales Ziel ist die Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders. Durch unterschiedliche Aktionen sollen eine lebendige und gute Nachbarschaft sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl im Quartier gestärkt werden. In Nürnberg fanden anlässlich des Tags der Nachbarn über ein Dutzend Veranstaltungen, organisiert durch Privatpersonen und Initiativen, statt.



Interessierte konnten sich bei Quartiersmanagerin Jennifer Ganek über die Arbeit des Quartiersmanagements Altstadt informieren - Foto: QM Altstadt